



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreis Cassel-Land

Holtmeyer, Alois

Marburg, 1910

Kemenate

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97650)

Südliche Glocke. Unterer Durchmesser 0,94 m, Höhe 0,76 + 0,14 m. Vier geschwungene Henkel. Auf Flanke „EHRE SEI GOTT IN DER HOEHE. GEORG DIETRICH, PFARRER. CARL BETTENHAEUSER, BUERGERMEISTER. GEMEINDERATH: JOHANNES BECKER, GEORG BECKER, GEORG WASSMUTH, ARNOLD SINNING“. Am Schlag „GLOCKEN-GIESSEREI GEBR. ULRICH IN APOLDA 1902“. Ton as.

Altargerät.

Weinkanne, von Zinn, Vasenform mit verziertem Henkel und Deckel. Am oberen Rande „Der Gemeinde Oberwehren geschenkt von Jungfrau C. Stückradt 1823“. Höhe 0,37 m.

Brotteller, von Zinn. Auf Oberseite Rand „Oberwehren 1823“. Durchmesser 0,24 m.

Taufschüssel, von Zinn. Auf Oberseite Rand „Herzmann Glaesener 1639 Oberwehren verzetht“. „Gemeuert bei Einweihung der Kirche 1823.“

Kemenate.

Die Bezeichnung „Kemenate“ führt ein an der Südwestecke des Kirchhofes neben anderen Wirtschaftshuppen gelegener, jetzt dem Bürgermeister als Scheune dienender Bau, der zweifellos mittelalterlichen Ursprunges ist und vermutlich als die oben erwähnte Nordshäuser Kurie angesprochen werden darf. Ein Stück in der Flucht der Friedhofsumwehruug liegender Mauer mit einem durchlaufenden Absatze und darunter angelegter Schießscharte ist in dem oft veränderten Bauwerk, das offenbar der vorhandenen Friedhofsmauer angefügt wurde, der einzige Rest des an die alten Gaden anschließenden befestigten Wohnhauses des Geistlichen.

Tafel 101, 4—

Ochshausen.

Das am Fahrenbache am Südostrande des „Forstes“ gelegene Dorf ist nach Crumbach eingepfarrt.¹ Der Ortsname wird von Personennamen Agoz oder Otgoz abgeleitet.² Ein Grundstück in Oggozeshusum übergab 1102 Graf Werner, Vogt des Klosters Kaufungen, der dortigen Äbtissin.³ 1123 erscheint ein Engezo de Osicheshusen.⁴ 1150 heißt der Ort Okkozzeshusin⁵, und 1324 Ockeshusen.⁶ Daneben findet sich im 14. Jahrhundert die Schreibweise Oxishusen und Ockishusen, im 15. Jahrhundert Ogkeszhusen und Oxshusen und im 16. Jahrhundert Ockshaußen und Uxhusen.⁷ Sein zu Okyshusen gelegenes Gut trat 1368 der Pfarrer von Vollmarshausen dem St. Martinsstift zu Cassel ab.⁸ Als Kaufunger Lehnsmänner im Ort erscheinen Otto von Mühlbach, Hans von Wildungen und Philipp von Dalwigk.⁹

Die in älteren Flurkarten¹⁰ sich findenden „Lehnhöfe“, „Leimenhöfe“ und „Rickhöfe“ sind im Orte nicht mehr vorhanden.

Kirche.

Die Kirche, die nur zu Betstunden und Leichenpredigten benutzt wird, soll 1731 erbaut sein.¹¹ Zur Annahme eines völligen Neubaues in diesem Jahre liegt indessen kein Grund vor. Vielmehr hat man die zweifellos vorgenommene Bautätigkeit nur auf eine Instandsetzung zu beziehen. Aus den Akten¹² ist soviel

¹ Bach, Kirchenstat., S. 196.

² Piderit, Ortsnamen, S. 314. Arnold, Ansiedelungen, S. 405.

³ Roques, Urk. Nr. 20. — ⁴ Engelhard, Erdbeschreibung I, S. 182.

⁵ Landau, Hessengau, S. 80. — ⁶ Roques, Urk. Nr. 164. — ⁷ Roques, Urk. Nr. 20, 164, 408 u. 766b.

⁸ Kuchenbecker, Anal. Hass. V, S. 40. — ⁹ Roques, Urk. Nr. 425 f., 448 f. u. 766b.

¹⁰ Flurkarten, Katasteramt I, Cassel. — ¹¹ Bach, Kirchenstat., S. 197.

¹² Kammerakten, Cassel, Amt Ahna, betr. Reparaturen an der Ochshäuser Kirche 1730. St.-Arch. Marburg.